



Startup-Tipps

für ein umweltbewusstes Leben

Kosmetik und Pflegeprodukte selber machen



Peelings enthalten zum Teil Mikroplastik. Einfache Rezepte mit Kristallzucker, Speisesalz, Mandelkleie, Kaffee, Olivenöl, Quark usw. zum Nachmachen findet man im Internet. Dort gibt es Anleitungen für Gesichts- und Körperpeelings sowie für Lippen- und Fußpeelings. Auf Pflegeprodukte mit Mikroplastik, z. B. Zahncremes, sollte man am besten ganz verzichten.

Zutaten für gesunde und umweltverträgliche Cremes, Kosmetika & Co. auf natürlicher Basis gibt's ebenfalls im Online- oder Fachhandel vor Ort.



So spart man mit einem selbstgemachten Naturprodukt Verpackungen und wertvolle Ressourcen UND vermeidet den Eintrag von Mikroplastik in unsere Umwelt!

Wäschebeutel gegen Mikroplastik aus der Waschmaschine

Ein Großteil unserer Kleidung besteht mittlerweile aus Kunststoffen. Bei jedem Waschgang fließen feinste Mikroplastikteilchen ins Abwasser. Trotz modernster Filtertechnik in Kläranlagen gelangt Mikroplastik in Gewässer. Spezielle Wäschebeutel sollen Mikroplastik zurückhalten.

Beim Einkauf von Kleidung sollte diese Problematik bedacht werden und auf Ökolabel geachtet werden. Kleidung aus Naturmaterialien kaufen oder sogar selber nähen, trägt zu weniger Mikroplastik in der Umwelt bei. Kaufen Sie bewusst ein, um die Tragedauer zu verlängern. Kleidung darf nicht zur Wegwerfware werden. Man muss nicht jeder neuen Kollektion folgen.



Filterreste aus Wäschetrockner & Co. nicht in die Toilette geben, sondern über den Hausmüll entsorgen!

Wiederverwendbare Wachstücher nutzen

Statt herkömmlicher Frischhalte- oder Alufolie können Wachstücher mit natürlichem Bienenwachs genutzt werden. Sie sind mehrfach verwendbar und der Geschmack der Lebensmittel wird durch keine künstlichen Nebenerzeugnisse verändert. Verkaufsstellen sowie eine Anleitung zum Selbermachen findet man im Internet.

Wasserflasche kostenlos auffüllen lassen

Überall wo an den Geschäftseingängen ein Refill-Aufkleber angebracht ist, kann man kostenfrei Leitungswasser in seine mitgebrachte Wasserflasche füllen lassen und spart so Plastikmüll ein. [Refill Stationen im Landkreis Stade](#)



Auch der Landkreis Stade ist eine Refill Station (Am Sande 2, Gebäude C).

Umweltverträgliche Strohhalme nutzen

In Deutschland werden jährlich ca. 40 Milliarden Plastikstrohhalm verbraucht.

Alternativen bieten:



Edelstahlhalme * Glashalme * Bambushalme * Papierhalme

Verzichten Sie wo es machbar ist auf Einwegartikel!

Rettet Lebensmittel

Jährlich werden alleine in Deutschland elf Millionen Tonnen Lebensmittel entsorgt, das sind ein Drittel aller produzierten Lebensmittel.

Tipps zum bewussteren Umgang mit Lebensmittel gibt es im Internet und in Apps, wie z. B. "Too Good to Go" oder "Zu gut für die Tonne".



Lebensmittel wertschätzen !

- ✓ Mindesthaltbarkeitsdatum ist kein Verfallsdatum.
 - ✓ Lebensmittel richtig lagern und länger haltbar machen.
 - ✓ Den Einkauf besser planen. Nur das kaufen was man wirklich braucht.
 - ✓ Nicht hungrig einkaufen.
 - ✓ Nur so viel kaufen, wie wirklich gegessen wird. XXL-Packungen vermeiden.
 - ✓ Bei Foodsharing mitmachen.
 - ✓ Tafeln, Wärmeküchen & Co. unterstützen bzw. mit großen Lebensmittelresten versorgen.
 - ✓ Kreative Lebensmittelverwertung: aus Resten tolle Gerichte zaubern.
 - ✓ Reste einpacken und mitnehmen oder Reste einfrieren.
- u. v. m.



Bild: Pitopia, Markus Mainka 2013

Verpackungsfrei einkaufen



Pitopia, Robert Kneschke-2014

Eine Plastiktüte zersetzt sich frühestens nach 100 Jahren, wird jedoch nie zu 100 % abgebaut. Auch Papiertüten sind aufgrund der kurzen Lebensdauer keine wirkliche Alternative. Am besten Sie nutzen für einen abfallarmen Einkauf langlebige Mehrwegtaschen und -beutel sowie Rucksäcke, Trollys und Körbe. Sagen Sie NEIN zur Plastiktüte und zu überflüssigen Verpackungen! Kaufen Sie ihre Ware lose ein und lassen Sie mitgebrachte Gefäße befüllen. Vereinzelt werden im Handel bereits Mehrwegsysteme an Fleisch-/ Käsetheken angeboten.



Tipps zur Abfallvermeidung sowie Infos zur Mitmachkampagne „Europäische Woche der Abfallvermeidung“ finden Sie [hier](#).

Produkte checken - gesund und ökologisch einkaufen

Apps, wie z. B. „ToxFox“ und „Codecheck“ klären Konsumenten auf. Mit Hilfe des Strichcodes am Produkt werden Nährwerte und bedenkliche Inhaltsstoffe angezeigt. Die angegebenen Inhaltsstoffe basieren auf renommierten Datenquellen, wie z.B. der Verbraucherzentrale. Spezialbewertungen werden u.a. mit Greenpeace oder dem BUND zusammen erarbeitet.



Pitopia, Robert Kneschke-2014



Pitopia, Robert Kneschke-2014



Pitopia, Robert Kneschke-2014

Cradle to Cradle – C2C

„Das Cradle to Cradle (C2C) Designkonzept – übersetzt „von der Wiege zur Wiege“ – hat die Natur zum Vorbild. Die Natur kennt keinen Abfall. Jedes Produkt kann gesund und wiederverwertbar sein, vorausgesetzt es wurde auch dafür entworfen. Ein kompostierbares T-Shirt oder ein zu Schreibtischstuhl und technischen trägt dieses Vernetzungsarbeit in In einer Zeit, in der bietet C2C einen



Fotolia, - Lulu Berlu

100 Prozent wiederverwertbarer zirkulieren dauerhaft in biologischen Kreisläufen. Der Cradle to Cradle e.V. Designkonzept durch Bildungs- und die Gesellschaft. Ressourcen immer knapper werden, innovations-orientierten

Lösungsansatz: Produkte werden neu entwickelt und von Anfang an so designt, dass gesunde Materialien in technischen oder biologischen Kreisläufen wieder genutzt werden können. Viele Infos dazu gibt's im Internet.“

(Quelle: Pressemitteilung zum 5. Internationalen Cradle to Cradle Congress 2018 in Berlin)



Pitopia, Katrin Henning-2007

„Plastic Planet“

ist ein Kinodokumentarfilm von Regisseur Werner Boote. Er stellt dar, wie allgegenwärtig Plastik geworden ist und wie Kunststoffabfälle bis in die entlegensten Gebiete der Erde verteilt werden.



Europäische Kampagnen zum Mitmachen:

>> [Let's Clean Up Europe](#)

>> [Europäische Woche der Abfallvermeidung](#)

Kennen Sie einen interessanten Umweltsipp zur Abfallvermeidung, dann mailen Sie uns diesen an: abfallwirtschaft@landkreis-stade.de, Stichwort „Umweltsipp“.